

Riesaer Tageblatt

und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Telegramm-Adresse:
„Tageblatt“, Riesa.

Amtsblatt

Verlagsnummer
Nr. 21.

der Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, des Königl. Amtsgerichts und des Stadtraths zu Riesa.

Nr. 215.

Sonnabend, 15. September 1906, abends.

59. Jahrg.

Das Riesaer Tageblatt erscheint jeden Tag Abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Vierteljährlicher Bezugspreis bei Abholung in der Expedition in Riesa 1 Mark 50 Pfg., durch unsere Träger frei ins Haus 1 Mark 65 Pfg., bei Abholung am Schalter der landl. Postanstalten 1 Mark 65 Pfg., durch den Briefträger frei ins Haus 2 Mark 7 Pfg. Auch Monatsabonnements werden angenommen. Anzeigen-Annahme für die Nummer des Ausgabebogenes bis Vormittag 9 Uhr ohne Gewähr.

Druck und Verlag von Langer & Winterlich in Riesa. — Geschäftsstelle: Goethe-Strasse 59. — Für die Redaction verantwortlich: L. Langer in Riesa.

Die für den Neubau des Realprogymnasiums erforderlich werdende
Lieferung von Zuggardinen

gelangt hiermit zur öffentlichen Ausschreibung.
Angebotsformulare, die im Stadtbauamt gegen Erstattung der Selbstkosten entnommen werden können, sind ausgefüllt bis

Freitag, den 21. September 1906, vorm. 10 Uhr

dieselbst wieder einzureichen.
Die Bewerber können persönlich oder durch legitimierte volljährige Vertreter der Eröffnung der Angebote beiwohnen.

Die Auswahl unter den Bewerbern, die ev. Teilung der Arbeiten an mehrere Unternehmer und die Ablehnung aller Angebote bleibt vorbehalten.

Riesa, den 15. September 1906.

Der Rat der Stadt Riesa.

Bekanntmachung.

Vom 1. Oktober 1906 bis 30. September 1907 sollen vergeben werden:

- a) die Lieferung von ca. 110 000 kg Kartoffeln
- b) die Entnahme der Speisereste, Küchenabfälle und Knochen.

Preisangebote mit Aufschrift „Kartoffellieferung“ oder „Küchenabfälle“ werden bis 20. September 1906 erbeten an

Küchenverwaltung des 2. Pionier-Bataillons Nr. 22.

Bekanntmachung.

Vom 1. Oktober 1906 ab sollen auf ein Jahr die für den Rügen- und Rantinenbetrieb erforderlichen Waren, als:

- I Materialwaren
- II Wälderwaren
- III Butter, Eier, Milch
- IV Kaffee, Zucker

verbunden werden.

Lieferungsbedingungen sowie der halbjährliche Verbrauch liegen bei der Zentralkaufsstelle unterzeichneten Bataillons zur Einsichtnahme aus.

Offerten mit entspr. Aufschrift und Preisangeboten haben bis 20. September 1906 bei genannter Stelle einzugehen.

Riesa, den 13. September 1906.

2. Pionier-Bataillon Nr. 22.

Donnerstag, den 27. September 1906, vormittag 10 Uhr werden am hiesigen Vorratsgebäude ältere Geräte — darunter 48 brauchbare Waschtische — alte Leinwand Eisen, Zink usw. versteigert. Die Bedingungen liegen hier aus.

Königliche Garnisonverwaltung Tr. P. Zeithain.

Vertliches und Sächsisches.

Riesa, 15. September 1906.

Im Beisein unseres verehrten Bürgermeisters Herrn Dr. Dehne und des Herrn Stadtrates Breitschneider versammelte sich gestern Abend das freiwillige Rettungskorps im „Gesellschaftshaus“, um derer zu gedenken, die ununterbrochen 30, 20 und 15 Jahre dem Korps angehört haben. Es sind dies die Herren Kommandant Franz Müller, Signalkorps R. Haupt, Oberstabsarzt Otto Paul Schumann und Signalkorps R. Haupt. Herr Kommandant Müller dankte den drei Leuten für ihre Tätigkeit im Korps, streifte die guten kameradschaftlichen Eigenschaften derselben und ermahnte die jüngeren Mitglieder, sich diese Kameraden zum Vorbild zu nehmen und ebenfalls bestrebt zu sein, diesen Ehrentag zu erleben. Als Erinnerung an diesen Tag überreichte Herr Müller die den Jubilaren vom Korps gestifteten Ehrentage, wofür im Namen seiner Kameraden Signalkorps R. Haupt bestens dankte. Hierauf ergriff Herr Bürgermeister Dr. Dehne das Wort, um in markigen Worten dessen zu gedenken, der 30 Jahre, fast ein Menschenalter lang, im Dienste des Korps gestanden, der in treuer Pflichterfüllung zum Wohle Riasas Einwohnerlichkeit und zum Besten der Stadt gewirkt, des Kommandanten des Korps, Herrn Franz Müller. Seiner Pflicht als Feuerwehrmann bewußt, habe er mit seltener Hingebung diese auszuüben verstanden und dadurch nicht allein sich die Achtung des Stadtrates, sondern auch die der ganzen Bürgerschaft zu verschaffen gewußt. Der Stadtrat aber wolle diese Gelegenheit benutzen, seine Anerkennung dadurch zum Ausdruck zu bringen, daß er beschloß, nicht allein sich die Achtung des Stadtrates, sondern auch die der ganzen Bürgerschaft zu verschaffen gewußt. Der Stadtrat aber wolle diese Gelegenheit benutzen, seine Anerkennung dadurch zum Ausdruck zu bringen, daß er beschloß, nicht allein sich die Achtung des Stadtrates, sondern auch die der ganzen Bürgerschaft zu verschaffen gewußt. Der Stadtrat aber wolle diese Gelegenheit benutzen, seine Anerkennung dadurch zum Ausdruck zu bringen, daß er beschloß, nicht allein sich die Achtung des Stadtrates, sondern auch die der ganzen Bürgerschaft zu verschaffen gewußt. Der Stadtrat aber wolle diese Gelegenheit benutzen, seine Anerkennung dadurch zum Ausdruck zu bringen, daß er beschloß, nicht allein sich die Achtung des Stadtrates, sondern auch die der ganzen Bürgerschaft zu verschaffen gewußt.

Auf unserem Umbau ereignete sich heute morgen leider ein bedauerlicher Unglücksfall. Als beim Abbruch eines Gebäudes ein Balken zur Erde herabgelassen wurde, kam bei dessen Weitertransport der Handarbeiter S. Dinter damit so unglücklich zu Fall, daß er einen kom-

plizierten Bruch des rechten Unterschenkels davontrug. Es machte sich die sofortige Ueberführung des Verunglückten durch die hiesige Sanitätskolonne nach dem Stadtfrankenhaus erforderlich.

Um das Andenken des verewigten Prinzen Albrecht von Preußen, Regenten des Herzogtums Braunschweig, Königl. Hoheit, in der sächsischen Armee zu ehren, hat Se. Majestät der König bestimmt: 1) Sämtliche Offiziere legen auf drei Tage Trauer an. 2) Bei dem 2. Ulanenregiment Nr. 18, dessen Chef der Verewigte gewesen ist, währt diese Trauer acht Tage. 3) An den Befehlungsstellen hat eine Abordnung des 2. Ulanenregiments Nr. 18, bestehend aus dem Regimentsführer, einem Rittmeister, einem Leutnant und einem Unteroffizier, teilzunehmen.

Heute erreichen im 19. Armeekorps die Divisionsmandanten ihr Ende und es beginnt am Montag, den 17. September, der letzte Abschnitt des militärischen Ausbildungsjahres, die Karpmänder, die das ganze Armeekorps bis auf die nach Schlessen zum Kaisermandanten abgezwigten Teile — das 3. Ulanen-Regiment Nr. 21 und die 40. Feldartillerie-Brigade — unter der Leitung Seiner Excellenz des kommandierenden Generals Graf Bismarck vereinigen. Sie beginnen in der Gegend von Leisnig und enden am 19. September an der Elbe in der Gegend zwischen Riesa und Mühlberg. Um der Führung die volle Freiheit der Entscheidung zu wahren, steht an der Elbe die Benutzung des angrenzenden Korpsbereichs des 12. Armeekorps und das Betreten preussischen Gebietes frei. Se. Majestät der König wird den Korpsmandanten des 19. und auch den unmittelbar sich anschließenden Korpsmandanten des 12. Armeekorps bewohnen, ein deutliches Zeichen dafür, welches Interesse Seine Majestät der König der Ausbildung seiner Armee widmet. Beim 19. Armeekorps wird das Mandant, wie das „A. L.“ hört, mit einem Kampfe um einen großen Strom schließen, — um die Elbe, die von einer Partei unter Benutzung des gesamten Kriegsbrückenmaterials eines Armeekorps angefaßt eines starken Verteidigers überschritten werden soll. Beim 12. Armeekorps wird der Kampf um eine besetzte Stellung unter Heranziehung schwerer Artillerie aus Preußen durchgeführt. Hier wie dort kommen in umfassenderem Maße als sonst üblich die technischen Hilfsmittel und die technische Ausbildung der Truppen zu ihrem Rechte.

Die Lehrerschaft des Schulaufsichtsbereiches Großenhain hielt gestern in der Turnhalle des Bürgerschulgebäudes zu Großenhain ihre Jahresversammlung ab, die mit einer reichhaltigen und fesselnden Ausstellung von Lehrmitteln, Anschauungsmaterial usw. verbunden war. Die Versammlung, der außer den Herren Direktoren der Bürgerschulen zu Großenhain, Riesa und Rabenburg, Gröbba und so weiter fast alle Herren Lehrer und Lehrerinnen des Bezirks, ferner die Herren Amtshauptmann Dr. Uhlmann, Oberjustizrat Schenkler, Bürgermeister Hotop-Großenhain, Bürgermeister Richter-Rabenburg, Realprogymnasialdirektor Dr. Ehl-Riesa, Hofrat Stöbner, früher Leiter der Taubstummenanstalt Dresden, ein ge-

borener Großenhainer, viele Herren Pastoren aus Stadt und Land, Großenhainer Stadträte und Schulausschussmitglieder beizuhören, wurde mit dem gemeinsamen Gesänge von „Beschützer aller Welten“ eröffnet. Die Eröffnungssprache hielt der Bezirksschulinspektor Herr Schulrat Sieber über: „Die Aufgabe des Geschichtsunterrichtes in der Volksschule“, die, wie Redner darlegte, darin bestesse, „durch eine Darstellung der Hauptentwicklungslinien der Geschichte so auf die Jugend einzuwirken, daß bei ihr ein Verständnis und eine Würdigung der geschichtlichen Lebensumgebung angebahnt und daß sie zur Teilnahme am vaterländischen Leben und zur Hingabe an die vaterländischen Pflichten erzogen wird“. Seinen näheren Ausführungen hierzu legte Redner folgende leitenden Gedanken zu Grunde: „Jeder Unterrichtsgegenstand ist sowohl Lehr- als auch Bildungsmittel. Der Geschichtsunterricht hat also Kenntnisvermittlung und Kraftbildung zu erstreben. Geschichtliche Begebenheiten und Zustände sind wahrheitsgemäß und in zusammenhängender Reihenfolge, nicht nur an einzelnen Lebensbildern, aber auch nicht nur rein kulturgeschichtlich, darzustellen. Auch Sagenstoffe haben insofern Beachtung zu finden, als sie entweder dem heimatischen Boden entsprossen sind oder, wie die Stoffhäuser- und Teik-Sage, einen unverkennbaren Wahrheitskern in sich tragen. Die Kernstoffe liefert allerdings die Begebenheitsgeschichte, die in der Volksschule natürlich nur dargestellt, nicht erforscht werden kann. Den Kindern ist ein richtiges Bild über alles das aus vergangenen Zeiten zu malen, was in das heutige Erfahrungsbild herüberreicht. Gegenwart und Heimat sind Ausgangs- und Zielort des Unterrichts. Geschichtszahlen lassen sich nicht ganz entbehren. Sie gleichen den Landmarken auf der weiten Fläche. Ganz besondere Beachtung erfordern die Perioden der Geschichte, die einen vorzugsweise religiösen Charakter tragen. Aussprache hervorragender Männer dienen, wie nichts anderes in gleichem Maße, zur Kennzeichnung eines geschichtlichen Abschnittes. Im Geschichtsunterricht ist das Selbstbewußtsein des Kindes zum Familien-, Heimats- und Vaterlandssinn zu erweitern. Kräftige Hinweise auf die neuen und neuesten Ereignisse sind von hervorragendem Werte und vollziehen in den Gemütern der Jugend, die ohnehin schon besser als die Alten zu den Ihren hält, einen gesunden Aufbau vaterländischer Gesinnung. Eine wahrhafte und warme Darstellung der geschichtlichen Tatsachen wird niemals in ihrer Einwirkung dauernd verloren gehen, selbst wenn sie vorübergehend durch anderweite Einflüsse des Lebens zurückgedrängt werden sollte.“ Dieser Ansprache folgte der von Herrn C. Gähler geleitete Gesang der Richterischen Motette über Psalm 37, 4 und 5 seitens der Chorknaben und von Schülerinnen der 1. und 2. Klasse der 1. Großenhainer Bürgerschule und hiernach der Hauptvortrag des Herrn Schuldirektors Dr. Hüttig-Rabenburg über: „Die Orts- und Flurnamen der Amtshauptmannschaft Großenhain als Quelle für den heimatischen Geschichtsunterricht.“ Dieser Vortrag war das Ergebnis eines einjährigen, mühevollen, aber auch erfolgreichen Quellenstudiums seines Erstatters und wachte namentlich bei dem